

Offener Brief

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Projektgruppe DigiNet/Herrn Polizeirat Volker Schaller
80524 München

07. April 2012

**Einführung BOS-Digitalfunk in Bayern
Ihr Schreiben vom 10.02.2012 an die „...Verteiler Infobrief“ und
Ihre Schreiben vom 08.03.2012 „Über die Regierungen an die Kreisverwaltungsbehörden
mit der Bitte um Weiterleitung an die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden“**

Sehr geehrter Herr Schaller,
Sehr geehrte Damen und Herren,

in den oben genannten Schreiben wurden von Ihnen Aussagen gemacht, die in wesentlichen Teilen sowohl sachlich unrichtig sind als auch den Gesamtsachverhalt verschweigen. Damit wiegen Sie nicht nur die Entscheidungsträger auf kommunaler und landespolitischer Ebene, sondern auch die Nutzer in den Blaulichtorganisationen in falscher Sicherheit.

Dies widerspricht eindeutig Ihrer Aussage im Anschreiben vom 08.03.2012, DigiNet sei „an objektiver Aufklärung gelegen“.

Zudem erfolgen Ihre an große Verteiler gerichteten Schreiben ohne die Chance, auch die Originalaussagen der tendenziös kritisierten Bürger zu erfahren. Dieses Vorgehen ist undemokratisch und erschwert eine sachliche Erörterung der offensichtlichen Probleme.

Hinzu kommt, dass Sie Ihre Aussagen überwiegend nicht belegen und drängende Fragen kritischer Bürger Diagnose-Funk gegenüber nicht beantworten. So ist auch Ihre Behauptung „Die von „Diagnose-Funk e.V.“ getroffenen Aussagen und erhobenen Forderungen (...) wurden von der Projektgruppe DigiNet bereits mehrfach beantwortet“ nicht richtig und stimmt vor allem nicht für den Diagnose-Funk-Fragenkatalog und die darin enthaltenen sieben „zentralen Fragen“ – siehe http://www.landesverbaende.diagnose-funk.de/assets/df_tetra-fragenkatalog.pdf - zum Schreiben Diagnose-Funk an Innenminister Joachim Herrmann vom 02.11.2011. Bisher haben wir weder auf dieses Schreiben noch auf unser Schreiben an Staatssekretär Gerhard Eck vom 07.07.2011 eine Antwort erhalten.

Dieses Verhalten passt nicht zur ständigen Transparenzbekundung und zur Aussage von Staatssekretär Gerhard Eck vom 30.11.2011 in der Süddeutsche Zeitung, das Innenministerium stehe für Dialog immer offen.

Es zeigt sich also deutlich, dass zu viele Fragen ungeklärt sind. Im Sinne der Transparenz sowie in Verantwortung für die Bürger und Anwender dieser Technologie fordert Diagnose-Funk das Bayerische Staatsministerium des Innern deshalb auf,

Katastrophenschutz im Juli 2011 500 neue analoge Funkgeräte gekauft mit der Option auf die Lieferung weiterer 660 Geräte - siehe <http://www.rettungsdienst.de/wirtschaft/500-bos-handfunkgeraete-fur-das-bundesamt-fur-bevolkerungsschutz-24484>

Laut Life is simple GmbH & Co. KG, Hersteller und bundesweiter Vertreiber von Analog- und Digitalfunktechnik aus Münster, wurden u.a. vom Landeskriminalamt (LKA) in Bayern aktuell 1200 Stück analoge Geräte (Fug 8b und 11b) bestellt. Auch weitere Großaufträge an Bundesbehörden mit noch höheren Stückzahlen wurden dabei genannt.

Und die MURER Feuerschutz GmbH teilt mit, „...die analogen Funkgeräte werden nach wie vor produziert...“ „...Auch das Fahrzeug-Funkgerät FuG 8b wurde wieder aufgelegt. Probleme in der Ersatzteilversorgung sind hier nicht bekannt...“.

Selbst Ihr Projektpartner für den Aufbau der digitalen Netzstruktur in Bayern, die Firma telent GmbH, wirbt auf ihrer Homepage (Auszug liegt uns vor) mit der Verfügbarkeit analoger Funktechnik.

Nach wie vor stellen z.B. die Firmen Raxon, Icom, Kenwood und Yaesu Analogfunkgeräte mit TR-BOS-Zulassung für 2m- und 4m-Geräte her. Die genannten Firmen unterhalten entweder große, eigene Werkstätten oder haben zahlreiche Reparaturbetriebe unter Vertrag. Von einer Ersatzteilverknappung kann daher nicht die Rede sein. Zudem werden bei diesen Geräten auch keine signifikanten Preissteigerungen beobachtet, was die Anschaffung analoger Geräte weiterhin ebenso attraktiv macht wie auch die Tatsache, dass ein analoges Endgerät oft halb so teuer ist wie ein digitales.

Zur Verfügbarkeit analoger Funktechnik siehe auch <http://ausschreibungen-deutschland.de/24249> Rahmenvertrag ueber die Lieferung von BOS-Handfunkgeraeten vom Typ FUG 10b Typ FUG 11b und Typ 2011 Muenchen

Warum verschweigen Sie diese offensichtliche Verfügbarkeit und Reparaturmöglichkeit analoger Geräte in Ihren o.g. Schreiben? „Objektive Aufklärung“ sieht anders aus!

4. *Die Zahl der TETRA-Funkgegner ist (...) als gering anzusehen ... Die insbesondere beim Landesverband Bayern des Vereins Diagnose-Funk e.V. vorhandene mediale Präsenz beruht weniger auf einer großen Zahl an Mitgliedern oder TETRA-Funkgegnern, als vielmehr auf persönlichem Engagement einzelner Personen in den Medien..“.*

Allein die im Dezember 2011 an den Projektleiter von DigiNet, Wolfgang Zacher, zusammen mit einem Schreiben von Diagnose-Funk vom 15.12.2011 an Ministerpräsident Horst Seehofer übergebenen **20.000 Unterschriften besorgter Bürger** dokumentieren den großen Widerstand in Bayern und die starke Präsenz kritischer Bürger.

Warum verschweigen Sie diese 20.000 Unterschriften in Ihren o.g. Schreiben, deren Eingang uns DigiNet am 18.01.2012 schriftlich bestätigt hat?

Dies vereinbart sich nicht mit der von DigiNet ständig propagierten Transparenz.

Es ist offensichtlich, dass sich überall dort Widerstand regt, wo es eine öffentliche Diskussionen um die technische Tauglichkeit, die Sicherheit der Einsatzkräfte und die gesundheitliche Unbedenklichkeit des BOS- Digitalfunks gibt.

Den aktuellen Stand in Bayern sowie starken Zuspruch von TETRA-Kritiker seitens offizieller Stellen und anerkannter Organisationen, wie z.B. dem Bund Naturschutz e.V. in Bayern, dokumentiert der Diagnose-Funk-Moratoriumsticker – siehe (<http://www.landesverbaende.diagnose-funk.de/tetra/widerstand-bayern/index.php>)

So haben in 24 Kommunalparlamenten zusammen bereits Hunderte gewählte Vertreter beschlossen, dass sie wegen vieler offener Fragen und Risiken die Grundsatzfrage in Form des von Diagnose-Funk empfohlenen Moratoriums stellen.

5. *„... vom Verein Landesverband „Diagnose-Funk e.V.“ wurde (...) das Gerücht in Umlauf gebracht, dass das bundesweite Projekt BOS-Digitalfunk zum Stillstand gebracht werden könnte.... „Voraussetzung sei u.a. eine Weigerung von 100 bayerischen Kommunen, Standorte für den BOS-Digitalfunk zur Verfügung zu stellen. Diese Fehlinformation wird mit der Forderung verknüpft, das Projekt zunächst bundesweit auf einen Prüfstand zu stellen.“*

Es war Staatssekretär Gerhard Eck selbst, der im Rahmen einer Veranstaltung der SPD-Fraktion im Landtag am 29.03.2011 auf eine entsprechende Frage geantwortet hat, dass, falls sich 100 bayerische Kommunen gegen BOS-Sender auf ihrem Gemeindegebiet aussprechen würden, er dies nach Berlin melden müsste, weil der Netzausbau gefährdet wäre.

Warum verschweigen Sie dies, zumal DigiNet selbst an dieser Veranstaltung teilnahm?

6. *„Bereits weit vor der tatsächlichen Einführung des dem BOS-Digitalfunk zu Grunde liegenden TETRA-Systems in Deutschland wurden Technik, Risiken, mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit, Kosten und Alternativen eingehend geprüft.“*

Die TETRA-Technik wird eingeführt, **ohne** dass Studien über die biologischen Wirkungen dieses speziellen Frequenzbereiches und der besonderen Pulsung durchgeführt wurden – siehe dazu auch Punkt 7. Dies widerspricht jeglicher Gesundheitsvorsorge und ist ein unzumutbares Vorgehen für die Bürger und Nutzer dieser Technologie.

Deshalb muss man davon ausgehen, dass die Erkenntnisse, die zur HF-Strahlung aus anderen Frequenzbereichen vorliegen, auch für TETRA gelten, solange nicht das Gegenteil bewiesen ist – siehe auch Seite 5, Punkt 8. sowie Beiblatt Seite 6.

Warum hat das Bayerische Staatsministerium des Innern bzw. die Projektgruppe DigiNet den Diagnose-Funk-Fragenkatalog bis heute nicht beantwortet? Darin sind viele kritische Fragen zu den von Ihnen angesprochenen Punkten aufgelistet, darunter auch Fragen, die von Feuerwehreinsatzkräften ähnlich gestellt werden.

7. *„Sowohl alle wissenschaftlich anerkannten Studien (...) als auch die positiven Erfahrungswerte aus anderen Staaten (...) belegen die gesundheitliche Unbedenklichkeit...“*

Welche „wissenschaftlich anerkannten Studien“ zu den Frequenzen und Pulsungen von TETRA belegen die gesundheitliche Unbedenklichkeit? Diagnose-Funk ist keine einzige bekannt.

Warum belegen Sie Ihre undifferenzierten Behauptungen nicht mit entsprechenden Studien oder mit entsprechenden Quellenangaben/Nachweisen?

Im übrigen weist die Projektgruppe DigiNet laut Süddeutsche Zeitung vom 16.03.2012 selbst darauf hin, dass die Ergebnisse einer „derzeit laufenden fundierten Langzeitstudie“ bei den britischen Polizeibehörden erst 2018 vorliegen sollen. Die Laufzeit einer Studie der Charite Berlin endet am 30.09.2013. Bis dahin soll TETRA in Bayern bereits flächendeckend eingeführt sein.

Selbst im offiziellen Abschlussbericht des Deutschen Mobilfunk - Forschungsprogramms (DMF) wird zugegeben, dass die Nutzer durch die Hochfrequenzstrahlung nicht

abschätzbaren Risiken ausgesetzt sind: „Ebenfalls nicht abschließend zu klären ist die Frage nach Langzeitwirkungen am Menschen, v. a. über einen Zeithorizont von 10 Jahren hinaus, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.“ (S.41)

Und die Strahlenschutzkommission erklärte gegenüber dem Bundestag: „Offene Fragen ergeben sich auch bezüglich der Exposition von Föten und Kindern sowie potenzieller Auswirkungen auf Kognition, Befindlichkeit und Schlaf.“ (Drucks.16/11557, 2008, S. 11).

8. *„Auf Basis der bisherigen Forschungsergebnisse ist keine Studie bekannt, die nach anerkannten wissenschaftlichen Kriterien eine gesundheitliche Gefährdung aufzeigen würde, sofern die geltenden Grenzwerte eingehalten werden...“*

Auf der Homepage von Diagnose-Funk finden Sie eine Studienliste mit 107 Studien, die nach „anerkannten wissenschaftlichen Kriterien“ Schädigungen unterhalb der Grenzwerte nachgewiesen haben. Die Aussagen dieser Studien sind auf der auch im Auftrag der Bundesregierung geführten Datenbank www.emf-portal.de überprüfbar. Im Beiblatt auf Seite 6 haben wir einige entsprechende Artikel aufgelistet.

Warum ist nicht im Sinne „objektiver Aufklärung“ auch diese Internetseite in Ihrem Anschreiben vom 08.03.2012 aufgeführt?

9. *...Zusätzlich zu berücksichtigen ist, dass es sich bei den genannten Grenzwerten bereits um Vorsorgewerte handelt.“*

Laut Aussage der Bundesregierung auf eine Große Anfrage der CDU/CSU-Fraktion am 04.01.2002: „Bei der Ableitung der geltenden Grenzwerte, welche die Grundlage der Standortbescheinigungen bilden, hat das Vorsorgeprinzip keine Berücksichtigung gefunden“ (Bundestagsdrucksache 14/7958).

Auf welche haltbaren Belege stützen Sie also Ihre Behauptung, dass eine den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Vorsorge walten würde?

10. *WHO-Einstufung von Handystrahlung... Durch Kategorisierung der IARC in die Gruppe 2B („möglicherweise krebserregend“) wurden elektromagnetische Felder nunmehr auf dieselbe Gefährlichkeitsstufe wie Kaffee, eingelegtes Gemüse, Körperpuder auf Talk-Basis, aber auch der Beruf als Feuerwehrmann eingestuft.“...*

Dies ist eine sinnwidrige Verzerrung und Geringschätzung der Arbeit des höchsten internationalen Krebsforschungsgremiums, dem auch eine bayerische Staatsregierung Respekt schulden sollte. Gerade von der Bayerischen Staatsregierung wird doch ständig betont, dass man vor allem die Gesundheitsvorsorge für die Bürger sehr ernst nehme.

Warum verschweigen Sie, dass es sich dabei um Instantkaffee als einzigem Nahrungsmittel für Mäuse sowie um Einlegegemüse aus Asien gehandelt hat, das einem speziellen Fermentierungsprozess unterworfen wurde, bei dem Krebs auslösende Stoffe entstehen können?

Warum verschweigen Sie, dass in die gleiche Gruppe 2B u.a. auch Benzindämpfe, das geächtete Pflanzenschutzmittel DDT, Chloroform, eingestuft wurden?

Im übrigen hat Diagnose-Funk auf diese sinnwidrig verkürzte Aussage seitens DigiNet, die bereits im DigiNet-Infobrief Nr.15 in dieser Form getroffen wurde, schon im Schreiben vom 02.11.2011 an Innenminister Joachim Herrmann reagiert.

Beiblatt zu Punkt 6. und 8. zum Schreiben Diagnose-Funk vom 07.04.2012 an das Bayerische Staatsministerium des Innern, Projektgruppe DigiNetAllgemeine Einschätzungen politischer Institutionen:

Europarat: „Die potentiellen Gefahren durch elektromagnetische Felder und ihre Auswirkung auf die Umwelt“. Der Ständige Ausschuss des Europarates forderte am 27.05.2011 in seinem Beschluss eine europaweite Wende in der Mobilfunkpolitik. Die europäischen Regierungen werden aufgefordert, alles Erdenkliche zu tun, um die Strahlenbelastung durch elektromagnetische Felder zu reduzieren. Im Report dazu wird ein guter Überblick über die Studienlage gegeben – siehe http://www.diagnose-funk.org/assets/df_bp_europarat_2011-05-27.pdf

Spezielle Gefährdung der Polizeieinsatzkräfte durch die Endgeräte:

Neue US-Studie: „Die Unterschätzung der aufgenommenen Handystrahlung, insbesondere bei Kindern.“ Die Zusammenfassung dieser Studie über SAR-Expositionsrichtlinien enthält einen guten Forschungsüberblick über die Auswirkungen der Nutzung der Endgeräte auf das Gehirn. Es wird nachgewiesen, dass bei 97% der Bevölkerung die zugelassene Strahlendosis überschritten wird – siehe http://diagnose-funk.de/assets/df_bp_davis_2011-12-16.pdf

Studienüberblick Spermenschädigung:

Das renommierte ECOLOG - Institut hat im EMF-Monitor 5/2011 eine Auswertung von Studien zu den **Auswirkungen von Hochfrequenzexpositionen auf die Fruchtbarkeit des Mannes** vorgelegt. In der Auswertung der 27 seit dem Jahr 2000 erschienenen Studien kommt ECOLOG zu dem Schluss, „ dass in einer deutlichen Mehrheit der neueren Studien signifikante Effekte mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit gefunden wurden“ – siehe Auszug aus dem EMF-Monitor 5/2011

http://www.mobilfunk-studien.org/downloads/emf_monitor_2011_11_spermien.pdf

Studienüberblick Krebsgefahr:

Studie **„Langzeiteinwirkung von Mikrowellen-Bestrahlung durch Radar und Mobilfunk löst Krebswachstum aus“** von Yakymenko et.al. Diese Übersetzung der Studie unter der Leitung von Professor Yakymenko (Kiew) enthält den aktuell umfassendsten Studienüberblick über die Gefahren des Mobilfunks, bezogen auf die Krebsgefahr – siehe

<http://diagnose-funk.de/aktuell/brennpunkt/radar-und-mobilfunk-loest-krebswachstum-aus.php>

Aktueller Studienüberblick:

Diagnose-Funk Studienreport 2010/2011. Die in der Antwort der Bundesregierung an Bündnis90/Die GRÜNEN wiederholt aufgestellte Behauptung, es gäbe in Forschungen keine belastbaren Hinweise auf gesundheitliche Gefährdungen durch den Mobilfunk, hat Diagnose-Funk veranlasst, einen „Studienreport“ herauszugeben mit Arbeiten, die biologische Effekte nachweisen. Es sind ausschließlich Arbeiten, die in den letzten 12 Monaten veröffentlicht wurden – siehe <http://mobilfunkstudien.de/studienreport/studienreport-2010-2011.php>

Datenbank und weitere Dokumentationen:

Auf der Homepage von Diagnose-Funk finden Sie eine **Studienliste mit 107 Studien, die unterhalb der Grenzwerte schädliche Effekte nachgewiesen haben** und unter „Dokumentationen“ eine Vielzahl an Studienüberblicken - siehe

<http://mobilfunkstudien.de/studienreport/index.php>

Auch das Positionspapier des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) **„Für zukunftsfähige Kommunikationstechnologien“**, enthält eine Studienaufarbeitung - siehe

http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/sonstiges/20081028_sonstiges_funktechnologien_position.pdf